

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.01.1767-29.06.1767

6. Februar 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189193

Don 6. Febr: wurde einer aus uns zu einem
Krautden geschickt. Dieser tag tödtl. darwider. Wo
stunde Muffist in seiner Leber für das Fieberdort
das mehr so gel. geschick. Man suchte ihn zu retten
denn, aber es fand in seiner Leber Dystas. Wir schickte
jetzt sofortig an sich seiner zu es barmen.

Eodem, unser geliebter Bruder, Herr Schwartz & Schwartz
 am diesen Kaufmann von Tirubschinapally zu uns, schon alle
 Gottes, der Herr, der uns zu seinem geliebten
 ist, zu uns und uns, und gibt uns Licht und Gnade
 und uns und uns einander zu erwidern, zu stärken,
 und das, was das Beste und Nützlichste zur Beförderung
 seiner Sache ist, zu verabreden, und zu dessen Auf-
 richtung und zu wirken.

Codem gieng einer von uns in die Parreias.
 Daffro Kumulantidels Kadasscheri. am ersten
 ost Gold man einen hässigen Christen den Text aus
 2 Tim: 11. 1. Wenn Gott will, und er wird nicht scheuen. Für
 sich sagte: daß er ihm sehr im Gemüthe seine gieng,
 nachher ihn ein Christ zu stellen, war ein Missionaries
 nach ihm gefragt, ob er noch nicht ein Christ geworden?
 Man sieht ihm den obgenannten Text vom Gott vor;
 und erzählte ihm, daß Gott ihm Liebe und beschütze,
 daß ihm zu beten, und daß der Herr Jesus auf
 ihm gelitten. Er meinte doch bald zu beten;
 Louren. p. Er gab seine Antwort. In Kadasscheri
 vermindest man einige Christen an das Exem-
 pel Simons, Luc. 2. In Parreias grüßte einen
 ein Nüttro Christen öffentlich und ließ stehen;
 als man ihn kurz zu reden und davon reden wollte,
 kam ein zimeliger hässiger Heide herbei, da man
 man, daß auch ihnen durch Jesus bewirkte Heil
 stund aus sich selbst auszuweisen konnte; der Herr
 gebe doch seiner Evangelio Kraft!